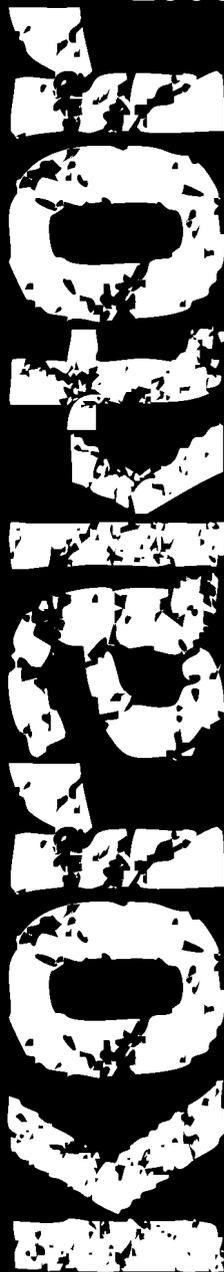


Juni
2008



**STAY
FREE**



kein bock auf
Männer-EM

**plakate-buttons-aufnäher-bücher-broschüren
zeitschriften-kaffee-filme-infos**



infoladen

di 17-19h, do 17-20h. kts, basler 103

DIE FINGERPRINTS DER OPENPGP-SCHLÜSSEL DER GRUPPEN IN DER KTS:

Name - Adresse

Schlüssel-ID - Fingerprint

Koraktor - koraktor@kts-freiburg.org

E042 29E1 AD3B 5B6B 72AE C8FD 3603 BE9B E7FE 94DE

Antifaschistische Aktion Freiburg - freiburg@antifaschistische-aktion.net

9819 4086 0B71 B6B7 AB05 A5EB 621D 0A66 CB6C 2A94

Autonome Antifa Freiburg - freiburg@autonome-antifa.org

30B8 47B7 4292 6C86 FFAB 7684 CCD4 DD20 0629 EB54

Infoladen KTS - infoladen@kts-freiburg.org

1D00 CFAB 4740 9BF1 BC3B 37E2 5151 0E4C 0621 B0E2

Webmaster KTS - webmaster@kts-freiburg.org

DCB7 EA9D 3248 9E38 4C87 5E60 DD3D 1B0B 55B6 FDC6

La Banda Vaga - info@labandavaga.de

C5D7 708C 5BD3 7CC5 4EB4 2331 63C2 9C98 E7C3 740F

ea-freiburg@gmx.net

BA70 108B EAFF 697E C488 289A E1FD E57E 3B56 95B1

Schlüssel unter keyserver.net. Praxis unter gnupg.org. Theorie unter openpgp.org.

KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum
Veranstaltungsplenum
jeden ersten und dritten Montag im Monat.

Programm- und Koraktorbeiträge
bis spätestens zum 15. des Vormonats an:
koraktor@kts-freiburg.org

KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096
<http://www.kts-freiburg.org>; plenum@kts-freiburg.org



FREE TIBET FROM THE LAMAS

Friedfertigkeit ist nur Fassade - Tatsächlich steht der Dalai Lama für Gewalt und gegen die Errungenschaften der Aufklärung

Der Dalai Lama bedient mit seinen mediengerecht inszenierten Botschaften von Frieden, Liebe und Toleranz eine verbreitete Zivilisationsmüdigkeit. Für viele seiner ZuhörerInnen verkörpert sein marketingmäßig aufgebautes Image die romantische Sehnsucht nach einem einfachen Leben, das von der Unbill der Moderne unberührt ist.

Doch hinter der von ihm hoch gehaltenen Botschaft von Frieden und Toleranz verbirgt sich bei näherer Betrachtung eine durch und durch unfriedliche und undemokratische Praxis. Einerseits ist das so genannte geistige und politische Oberhaupt der Tibeter nie demokratisch gewählt worden. Als kleiner Junge wurde er auf Grund eines okkultistischen Rituals zum Staatsoberhaupt erkoren. Zum anderen billigte der „gewaltfreie“ Dalai Lama den von 1958 bis 1973 gegen die Chinesen geführten bewaffneten tibetischen Untergrundkampf und begrüßte die indische Atombewaffnung.

Das „alte Tibet“ vor 1950 war alles andere als idyllisch. Unter der feudalen Herrschaft der Lamas, der buddhistischen Priester, lebte die brutal ausgebeutete Bevölkerung in bitterster Armut und wurde durch grausame Strafen für kleinste Vergehen bei der Stange gehalten. Der tibetische Buddhismus ist extrem frauenfeindlich. Beispielsweise schlossen die „sexualmagischen, spirituellen“ Praktiken des tibetischen Tantra die Vergewaltigung junger Frauen und sexuellen Kindesmissbrauch ein. Die freundschaftlichen Beziehungen der buddhistischen Herrscher Tibets zu den Nationalsozialisten finden ihre Fortsetzung in den guten Beziehungen des Dalai Lama zu Vertretern rassistischer und antisemitischer Esoteriksekten. So war Shoko Asahara, Gründer der japanischen AUM-Sekte und Hauptverantwortlicher für den tödlichen Giftgasanschlag auf die U-Bahn von Tokio im März 1995, ein Schützling des Dalai Lama.

Auch zu rechten Parteien in Europa unterhält der Dalai Lama gute Kontakte. Ende September

2007 hatte der „Gottkönig“ hochrangige Vertreter der Südtiroler Volkspartei nach Dharamsala eingeladen, um sich fachkundig beraten zu lassen. Erste Kontakte zur rechten Südtiroler Volkspartei (SVP), die es als ihre Hauptaufgabe betrachtet, „das Heimatrecht der angestammten Bevölkerung zu verteidigen und das Land vor Überfremdung zu bewahren“, hatte er bereits zehn Jahre zuvor bei einem Besuch in Bozen geknüpft. Südtirol, so die „Leuchte der Weisheit“, habe für Tibet „Vorbildcharakter“.

Bei genauem Hinsehen entpuppt sich der „gewaltfreie“ Dalai Lama als Vertreter einer gewaltträchtigen Politik, die sich gegen das Recht auf ein selbst bestimmtes Leben wendet und stattdessen die Unterwerfung unter Gruppenzwänge fordert.

Daher kann für Menschen, die ein Interesse an Emanzipation und individueller Freiheit haben, die Verehrung einer religiösen Ikone keine Option sein.



'Tibet den Tibetern' - Und was haben Sie dann noch gegen 'Deutschland den Deutschen'?

Vielmehr müsste die radikale Kritik am Herrschaftsanspruch einer undemokratischen, auf feudalen Traditionen beruhenden Sekte der Anfang und die erste Bedingung des Kampfes um Befreiung sein!

<http://www.a3wsaar.de>
<http://www.antifaschistische-aktion.net>

KTS # JULI



Konzert



Party/Kneipe



Information



Film/Theater



Vokü

#09

**BEUGEHAFT
INFOS & DISKUSSION**

**Mittwoch
20 Uhr** Cafe Revolté



Mit Beugehaft operiert der Staat durch einen juristischen Trick: wird man als Zeugin aufgerufen, hört der Spass auf. Sechs Monate kann das kosten, wer sich konsequent verhält und keine Aussagen macht. Wer 20 oder 25 Jahre im Knast saß, wird sich um weitere 6 Monate nicht groß scheren – nach draußen ist die Botschaft: die Geschichte hört nie auf. Aus der Zeitung kriegt man noch grad mit, was so läuft. Die Betroffenen verhalten sich nicht mehr öffentlich. Am Abend soll ein wenig über die Zusammenhänge diskutiert werden. siehe auch Seite 11

#11

RENTOKILL, REVEAL, VIRAGE DANGEREUX

**Freitag
22 Uhr** presented by "No Entertainment"



Extra eingeflogen. Nur für euch, die unglaublichen **RENTOKILL**. Ösi-hardcorepunk kombiniert mit Surfpunk von **VIRAGE DANGEREUX** aus Freiburg und Hardcorepunk von **REVEAL** aus Achern.

#06

**INFOVERANSTALTUNG ZUM
G8 GIPFEL**

**Sonntag
19 Uhr**



Gezeigt wird der G8 Film von Genua. In welchem die damaligen Vorkommnisse, von verschiedenen Seiten (Demonstranten, Politikern, Journalisten) geschildert werden. Ein sehr empfehlenswerter Film, der das Geschehene in einem anderen Licht erscheinen lässt. Durch die verschiedenen Perspektiven, die Offenheit der Protagonisten und die fundierten Fakten, ist ein sehr eindrücklicher Film entstanden. Er ist nicht oberflächlich, sondern zeigt und beleuchtet, wer die Fäden zieht. Dazu gibts lecker Vokü und vorab noch ein paar Infos.

#14

**AUSSTELLUNG & WORKSHOP &
VORTRAG & FILM**

bis #16

ab 17 Uhr



Mexiko ist ein Land enormer Gegensätze und einer unglaublichen kulturellen Vielfalt. Diese Vielfalt zeigt sich auch in den sozialen Widerständen. Sei es das autonome Bildungs- und Gesundheitssystem der Zapatistas in Chiapas, die selbstorganisierte Gemeindepolizei in Guerrero, der Kampf der sozialen Bewegungen in Oaxaca oder das Vernetzungstreffen der indigenen Völker Amerikas in Sonora - mit einer beeindruckenden Ausdauer, Kreativität und Entschlossenheit kämpfen die Compas einerseits gegen die enorme Repression des Staates und setzen andererseits ihre Visionen in selbstverwalteten Projekten um.

Vom 14. bis 16.07. gibt's die Möglichkeit, mit zwei Aktivisten aus Mexiko in Kontakt zu kommen, sich auszutauschen und zu vernetzen.

Nahu ist Radioaktivist aus Oaxaca, arbeitet bei verschiedenen freien Radios und hat den Aufstand der APPO (Versammlung der Völker von Oaxaca) hautnah miterlebt und dokumentiert. Zur Zeit wirkt er an einem Projekt von freien Radios in indigenen Gemeinden mit.

Poncho ist Künstler und lebt Chiapas. Seine Bilder, die er mit Stencils (Sprühschablonen) herstellt, sind eine gelungene Mischung aus Politik, Kunst und Kritik. Er ist in verschiedenen Kollektiven und Projekten in Chiapas, dem Gebiet der Zapatistas, organisiert.

Momo, Medienaktivistin aus Deutschland, war ein halbes Jahr in Mexiko unterwegs und hat Bilder und Stimmen von verschiedenen sozialen Widerständen eingefangen. Sie und der frisch gepresste Film „Mexico mágico“ begleiten die Tour der beiden Aktivisten.

#14 STENCIL UND SIEBDRUCK - WORKSHOP

**Montag
17 Uhr**



Zusammen mit Poncho könnt ihr Sprühschablonen (Stencil) basteln und verschiedene Techniken lernen. Gleichzeitig öffnet die Siebdruckwerkstatt ihre Tore und ihr könnt eure Lieblingsmotive auf (fair-trade) Shirts selber drucken. In Kombination aus Stencil und Siebdruck erfahrt ihr, wie mensch auch ohne Siebdruckwerkstatt Stoff gestalten kann.

Inspiration gibt's bei der Kunstausstellung: Überdimensional große Stencils mit kritische kreativen Motiven sind im Café aufgebaut.

#15 FILM – INFOS – DISKUSSION: „MEXICO MÁGICO“

**Dienstag
20 Uhr**



Zwei mexikanische Aktivisten und die Regisseurin des Films „Mexico mágico“ berichten über die aktuelle Situation in Mexiko. Von selbstverwalteten Projekten, Kampf um Freiräume, repressive und kapitalistische Politik des neoliberalen Präsidenten

Felipe Calderon wird berichtet. Der Dokumentarfilm zeigt einige der vielen Realitäten Mexiko's und lässt Menschen verschiedenen Alters und verschiedener Kulturen über ihre Sicht auf die Politik,

den Kampf um natürliche Ressourcen, das Recht auf Bildung und Gesundheit und von ihren Gedanken über die Zukunft Mexiko's erzählen.

#16 "SPORT TUT DEUTSCHLAND GUT"

**Mittwoch
20 Uhr** VORTRAG UND DISKUSSION MIT
DIETER BOTT (DÜSSELDORF)



Der Fußball-Fan als idealer Staatsbürger:

„Der Sport ist der Kitt, der in der modernen Gesellschaft – vor allem unter

Männern – alles zusammenhält.“ – so der Beginn eines Buches, das der Sportkritiker und Sozialwissenschaftler Dieter Bott herausgegeben hat. Er schließt sich jedoch nicht der ebenso langweiligen wie anspruchslosen Abkanzlung des Fußballs an, wie sie gerade in linken und alternativen Kreisen beliebt ist, sondern wendet sich auf kritische Weise seinem ambivalenten und verzwickten Gegenstand zu.

Dieter Bott wird über die ‚Sportifizierung der Gesellschaft‘ reden, die die Durchkapitalisierung aller Lebensbereiche ideologisch befördert. Den Fan, der übermenschlichen Einsatz von „seinen“ Akteuren fordert, nichts außer einem Sieg akzeptiert und als vermeintliche Kritik nur populistisch die Überbezahlung der „Scheiß Millionäre“ auf dem Platz skandalisieren kann, stellt er als den idealen Staatsbürger dar. Wie die Inszenierung des Fußballs und des Fußball-Fans also mit der deutschen Normalität, mit ‚Standort-Nationalismus‘ und Homophobie zusammenhängt, wird an diesem Abend Thema sein.

Dabei wird Dieter Bott kein Fußball-Bashing betreiben: Der Adorno-Schüler ist selbst Begründer zahlreicher Fan-Projekte, Teil des Bündnis Aktiver Fußball Fans (BAFF) und Fan-Soziologe. Der Abend verspricht also pointierte Kritik mit hohem Unterhaltungswert, etwa der Präsentation des besten „Scheiß vom Merchandise“, der bildlich auf den Punkt bringt, was mit dem Zusammenhang von Kommerzialisierung und nationalistischem Kitt gemeint ist, für den das Massenevent Fußball (auch) steht.

Wie immer serviert die Antifa leckere Snacks, kaltes Bier und im Anschluss unglaublich gute Musik.

www.antifaschistsche-aktion.net

KTS # JULI

#19

FILM & SOLIPARTY FÜR INDYMEDIA LINKSUNTEN

Samstag AB 20 UHR INFOLADEN GEÖFFNET!
20: Uhr



Heute Abend laden wir euch in die Keller der KTS ein, um die Gründung von linksunten.indymedia.org zu feiern, noch bevor die Seiten im Herbst dann online gehen.



Im großen Raum werden euch die Mannheimer **DJS KYRILL** und **RUB-BATZ** vom **REBELVOICE SOUNDSY-**

STEM und **D-JEWELZ** Drum&Bass-Beats vom Feinsten bieten, während die **MCS SISTA ZOOM** von der **BACKA SOUL FORMATION** und **STAGE-ROCKA** von der **CHAMÄLEON/STAGMOUNTAIN CRU** euch die fettesten Rhythms um die Ohren knallen werden.

Auf der Localstage werden **DJANE IGUANA**, **DJ NICO** und weitere Überraschungsgäste mit Latino- und Balkan-Beats einheizen und euch mit Ska, Reggae und Dub zum Tanzen einladen. Gegen **20:42 Uhr** wird **(II) - THE FILM** auf dem KTS-Parkplatz (bei schlechtem Wetter im Café) gezeigt. Anschließend bietet das erste Indymedia-Café in Freiburg Informationen über das globale, partizipative Info-Netzwerk und den sich gründenden regionalen Knotenpunkt.

Das ganze Wochenende findet das dritte Treffen von Linksunten statt. Kommt vorbei, beteiligt euch am Netzwerk und gestaltet euer regionales Indymedia mit!

DON'T HATE THE MEDIA - BECOME THE MEDIA!

#26

SOLIPARTY FÜR DIE "KAMPAGNE 19. MAI"

Samstag AB 20 UHR INFOLADEN GEÖFFNET!
20 Uhr



REGGAE, DANCEHALL UND DRUM'-N'BASS 2 FLOOR SOLIPARTY

ZAPATA SOUNDZ, ein Reggae und Dancehall Soundsystem aus Karlsruhe,

welches auch in Freiburg einigen durch seine ausgelassenen Partys in der KTS bekannt sein dürfte, wird auch diesmal wieder die Tanzfläche

zum Kochen bringen.

SELECTA MOTA und **DJ VIZ** aus Karlsruhe werden im zweiten Floor mit feinstem Drum'n'Bass für beste Stimmung sorgen.

Serviert werden ausserdem leckere Solicocktails.

Der Gewinn das Abends geht an die "Kampagne 19. Mai" aus Karlsruhe, die momentan den Anmelder einer Demo unterstützt, nachdem dieser einen Strafbefehl über 160 Tagessätze erhalten hatte. Die Demo richtete sich gegen die bundesweiten §129a Razzien im Vorfeld des G8-Gipfels in Heiligendamm.

Infos:
kampagne19mai.de
zapata-soundz.de

#27

VOM ZUHÖREN UND MITEINANDER SPRECHEN

Sonntag
17 Uhr



Wir wollen einladen, um sich zusammenzusetzen und miteinander zu reden und zu hören. Durch verfehlte und fehlende Kommunikation stochert jedeR im eignen Sumpf, blockieren wir uns gegenseitig oder liegen sogar im Streit, statt gemeinsam zu kämpfen. Es wird mehr wert darauf gelegt, denn Blickwinkel auf das zu legen was trennt, als auf das was uns verbindet.

Die KTS, als linkes selbstverwaltetes Projekt, soll unterschiedlichen politischen, emanzipatorische und kulturellen Gruppen / Individuen die Möglichkeit geben, die Struktur zu nutzen, um Ideen umzusetzen, nichtkommerzielle Kultur und Gegenöffentlichkeit zu schaffen sowie Alternativen zu leben. Gleichzeitig muss dieser Freiraum von den NutzerInnen aufrechterhalten, gestaltet und ausgebaut werden. Bei der Vielzahl der Beteiligten und der Verschiedenheit von Interessen und Schwerpunkten sind Reibungen, Widersprüche und auch Konflikte Teil des Alltags.

Dies begreifen wir jedoch als Herausforderung und Bereicherung, sofern es uns gelingt dynamische Prozesse und konstruktiven Diskussionen anzustoßen. Deshalb wollen wir Raum schaffen, um aufeinander zuzugehen, miteinander zu reden, sich zu hören, ... und herauszufinden wie wir diesen Freiraum, das Experiment Selbstverwaltung besser gestalten können.

KTS # AUGUST

Möglich Fragen, die wir uns dabei stellen, sind: Was ist die KTS? Wer arbeitet in ihr? Wer nutzt sie? Welche Ziele werden wie verfolgt? Gibt es grundsätzliche, gemeinsame Haltungen, die von allen geteilt werden (können)? Was verstehen wir unter „Konsens“ und „Basisdemokratie“? Was ist ein „Freiraum“? Für wen ist der Raum „frei“? Von was ist der Raum „frei“? Kann ein gemeinsamer Konsens über Formen des Umgangs und der Konfliktbearbeitung gefunden werden? Wenn kein Konsens hergestellt werden kann, wie soll dann die Balance zwischen Autonomie des Einzelnen (der Gruppe) und der Rücksichtnahme auf die Gesamtzusammenhang hergestellt werden?

Antworten wollen wir gemeinsam finden, bei Kaffee und Kuchen am ab 17 Uhr.

#01

WIR MACHEN N FASS AUF - MIT ANLAUF INS SOMMERLOCH!

**Samstag
21 Uhr**

HALBE-HAUS-PARTY

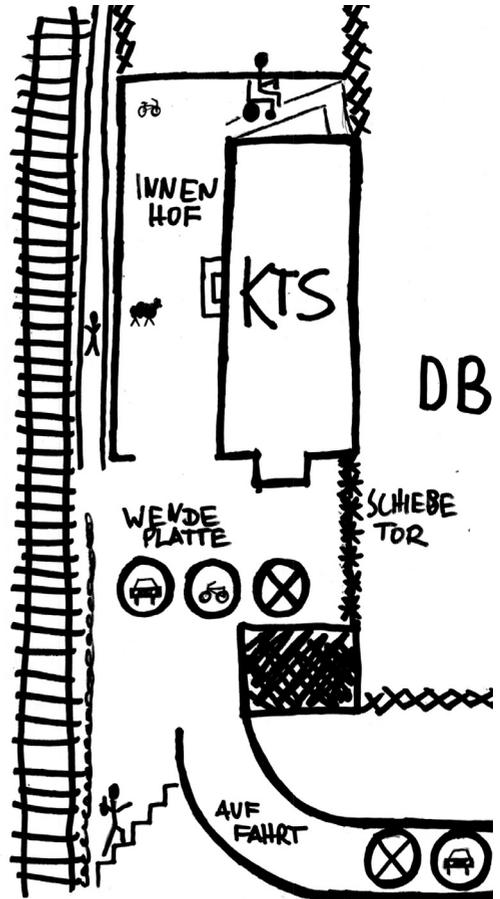


Wie so oft steht noch nichts fest, außer dass der Abend heiss wird. Noch einmal so ichtig auf die Kakke hauen, bevor die KTS den August übergeschlossen bleibt. DJs, Drinks und Dirty Dancing. Achtet auf Flyer, informiert euch auf der homepage oder ihr seid out!

www.kts-freiburg.org

KTS # IMMER

üblicher-weise Dienstag 20-21 Uhr	ROTE HILFE/EA/SANIS Hilfe bei Problemen mit der Polizei, Repression
Dienstag 17-19 Uhr Donnerstag 18-20 Uhr	UMSONSTLADEN Abgeben, Abholen, Mitnehmen. Alles für Nix.
Dienstag 17-19 Uhr Donnerstag 17-20 Uhr	infoladen Bücher und Zeitschriften, Buttons und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee und veganer Kuchen.
jeden freien Mittwoch 18 Uhr	CAFÉ REVOLTÉ wöchentliche DIY-Kneipe mit Leckereien für Körper und Geist
jeden 3. Mittwoch im Monat 20 Uhr	APPARATSCHIK - ANTIFA KNEIPE wechselnde Themen, Infos und Be-spaßung
jeden Donners-tag 20 Uhr	PILATIS WORKSHOP Tanz-Workshop zum Aufwecken und Dehnen



Wagentage in Freiburg 2008

Vom 13. bis 15. Juni 2008 fanden in Freiburg die Wagentage bei den Schattenparkern statt.

Seit Sommer 2006 befindet sich die selbstverwaltete Wagenburg Schattenparker, nach jahrelangem Kampf um eine Akzeptanz dieser Lebensweise am Eselwinkel, im Industriegebiet Nord, am Rande Freiburgs.

Auch vor dem Hintergrund steigender Mieten wird auch überregional das Bedürfnis nach günstigem Wohnraum und alternativen Lebensformen vermehrt zunehmen.

Dieser Übergangplatz ist nur bis ins Jahr 2011 gesichert und es besteht nach wie vor die Notwendigkeit für mehr Stellplätze zu kämpfen und in die Öffentlichkeit zu gehen.

Die Stadtverwaltung will nach wie vor keine neuen Wagenplätze ermöglichen, sicherlich auch vor dem Hintergrund, dass weder selbst-

verwaltete Strukturen, noch günstiger Wohnraum im Interesse der Behörden sind", so Jonathan Zündel vom Wagenplatz im Rieselfeld.

Die Wagentage boten eine wichtige Chance diese Kämpfe zusammenzuführen, Wagenkultur zu Leben und einer extrem reichhaltigen Subkultur den Raum zu geben, aufblühen zu können.

"Genauer gesagt", so Anne Stummer vom den Schattenparkern, "gab es neben Konzerten, Theater, Workshops und der Wagenrallye diesmal auch ein Akkubohrerwettrennen, eine Fotoausstellung und natürlich viel Austausch zwischen den Wagenbewohnern aus ganz Deutschland und Europa".

www.schattenparker.net

Unsere Meinung darf nichts kosten!

Seit April 2002 erhebt das „Amt für Ordnung“ in Pforzheim sogenannte „Demogebühren“.

AnmelderInnen von politischen Veranstaltungen wie Demonstrationen und Kundgebungen werden „Veranstaltungsgebühren“ auferlegt welche mit einem angeblichen „Verwaltungsaufwand“ für die reibungslose Durchführung einer solchen Aktion gerechtfertigt werden. Die Höhe der Gebühren fällt sehr subjektiv, je nach Gesinnung und Agitation der jeweiligen AnmeldeInnen zwischen 20.- und 150.- aus. Bereits seit 2005 klagen Pforzheimer AntifaschistenInnen gegen diese Gebührenerhebung mit ersten Erfolgen. In der Argumentation des Verwaltungs-Gerichtes Karlsruhe wird das aktuelle Urteil folgendermaßen begründet:

„... aus einer solchen Gebührenpflicht resultiere die Gefahr, dass die Bürger auf die Ausübung ihres Grundrechts verzichten...“. Der Fall wird als klarer Eingriff auf das Grundgesetz gewertet. Da die Stadt Pforzheim dennoch an ihrer verfassungsfeindlichen Linie festhält legte sie am 27.07.07 Berufung gegen das vom Verwaltungs-Gericht Karlsruhe verhängte Urteil ein und führte gleichzeitig einen „Gebühren- Katalog“ ein, um eine neue Rechtsgrundlage zu schaffen. Dies ist auch als Reaktion auf die erfolgreichen Klagen gegen Demogebühren in Hessen und Bay-

ern zu verstehen. Die Entscheidung vor dem Oberlandes-Gericht (OLG) Mannheim steht noch aus. Sie wird von Bundesweiter Relevanz im Umgang mit dem Versammlungsgesetz sein.

Offensichtlich ist dieses Vorgehen der Stadt Pforzheim ein Versuch abschreckend auf die AnmeldeInnen von Demos einzuwirken und gleichzeitig ein verstärkt repressives Klima zu schaffen. Ähnliche Fälle von Einschränkungen wie auch Denunziations-Versuche im Zusammenhang mit dem Versammlungsgesetz werden in der gesamten Bundesrepublik immer häufiger.

Das äußern von Meinung darf keine Frage der finanziellen Optionen sein! WiderständlerInnen dürfen in ihren Möglichkeiten auf die herrschende Politik und Wirtschaft einzuwirken nicht zensiert, eingeschüchtert oder gehindert werden! Wir lehnen diese Politik der Stadt Pforzheim ab und fordern alle dazu auf sich an dem Aktionstag gegen „Demogebühren“ am 12. Juli 2008 zu beteiligen!!!

**KOMMT ALLE ZUM AKTIONSTAG:
KEIN GELD? KEINE MEINUNG!**

Sa, 12. Juli 08 16:00 Uhr Marktplatz | Pforzheim
<http://demogebuehren.blogspot.de>

Nazi-Zentrum verhindern!

Der Ausbau rechter Strukturen muss mit allen Mitteln bekämpft werden

Die NPD und die Kameradschaft Rastatt versuchen seit einiger Zeit, in Karlsruhe-Durlach ein ‚Nationales Schulungszentrum‘ aufzubauen. Mitte März 2008 wurden die Zentrumspläne der NPD erstmals öffentlich. Zur Vorbereitung auf die Kommunalwahl 2009 sollte in Durlach das Zentrum der Parteiaktivitäten entstehen. Die Stadt Karlsruhe reagierte auf die NPD-Pläne mit einer Eilverfügung am 1. April, nach der das betroffene Areal nur noch zu Wohnzwecken genutzt werden dürfe. Mitte April machte die Autonome Antifa Karlsruhe darauf aufmerksam, dass das Haus trotzdem bereits genutzt werde und Personen ein- und ausgingen.

Momentan darf das Haus aufgrund der Verfügung der Stadt nur zu Sanierungszwecken genutzt werden und ist versiegelt. Zur erneuten Nutzung des Hauses reicht allerdings ein Antrag zur Wohnnutzung, den die Stadt nach eigener Auskunft nicht ablehnen könne. Dieser Antrag wurde jedoch von den Eigentümern des Hauses bislang nicht gestellt. Alexander Neidlein kündigte nach der erfolgreichen antifaschistischen Demonstration am 19. April 2008 gegenüber dem SWR an, dass die NPD an ihren Plänen auch gegen den Widerstand der Stadt festhalte und nun in den offenen Rechtsstreit gehe.

Klaus Harsch, ein Rastatter Anwalt und CDU-Mitglied, vertritt die neuen Eigentümer der Badener Str. 34 rechtlich. Harsch und seine KollegInnen, Markus Merklinger und Nicole Schneiders, vertreten nahezu alle Neonazis in Nordbaden, traten als VermieterInnen bzw. AnwältInnen bei den Neonazi-Zentren in Rastatt und Kuppenheim auf und werben beim Deutschen Rechtsbüro für ihre Dienste. Schneiders war bis zu einem Hack im Rhein-Neckar-Forum, einem internen Neonazi-Forum, aktiv und warb dort für die Anwaltskanzlei Harsch. In der CDU scheint man nun um das öffentliche Ansehen zu fürchten und fordert den Parteiausschluss des CDU-Mitglieds Harsch. Dass daraus keine antifaschistische Haltung spricht, ist deutlich; der stellvertretende Bezirksvorsitzende der CDU Nordbaden, Josef Offe, meinte, man müsse sich von allen Extremen - ob links oder rechts - absetzen...

Wer das Haus nun eigentlich besitzt, ist relativ unklar. Als Käufer trat eine GmbH tschechischen Rechts auf, die Smilidon s.r.o. mit Sitz in Prag. Diese wurde erst zwei Wochen vor dem am 30. August 2007 erfolgten Kauf gegründet. Die tschechische GmbH wickelte den Kauf in sechstelliger Höhe über eine CFP Ikarus AG aus Liechtenstein ab, die Porno-Seiten im Internet betreibt und dem Einflussbereich des ehemaligen Besitzers zuzurechnen ist, der in der Badener Str. 34 ein Bordell betrieben hatte. Bis mindestens Februar 2007 war das Haus Eigentum der Wanor GmbH in München. Kurz nach dem Kauf im August 2007 fragte ein tschechischer Rechtsanwalt bei der Stadt Karlsruhe an, ob es möglich sei, die Immobilie als Schulungszentrum für Rechtsextreme nutzen zu können.

Seit Herbst letzten Jahres sind damit die Pläne der Nazis, in Durlach ein Zentrum zu etablieren, der Stadt bekannt. Doch erst das Engagement der Autonomen Antifa Karlsruhe und des Antifaschistischen Aktionsbündnisses Karlsruhe haben dies öffentlich gemacht. Auf die juristischen und zögerlichen Schritte der Stadt Karlsruhe kann sich daher bei der Verhinderung des Nazi-Zentrums nicht verlassen werden. Breiter antifaschistischer Protest und Widerstand sind gefordert – auch weit über Karlsruhe hinaus. Der Widerstand hat bereits begonnen, zwei erfolgreiche Demonstrationen fanden statt, die das Nazi-Zentrum ins öffentliche Interesse rücken und rechte Veranstaltungen verhindern konnten.

Am 19. April fand eine spontane antifaschistische Demonstration statt, um auf das sich etablierende Haus hinzuweisen. In dem Haus sollte am Vorabend von Hitlers Geburtstag eine Feier der Nazis stattfinden. Aufgrund des Protestes von 200 entschlossenen AntifaschistInnen konnte dies verhindert werden, die Demo zog von der Festhalle Durlach in die Badener Straße und informierte mit Flugblättern die AnwohnerInnen. Am Nachmittag hatte die Polizei das Haus geräumt, in dem sich ca. 20 Nazis aufgehalten hatten, darunter der NPD-Kreisvorsitzende Daniel Lang. Kurz vor dem Haus eskalierte die Situation, die Polizei setzte Pfefferspray ein; mehrere DemonstrantInnen wurden verletzt.

Bereits eine Woche später rief das Antifaschisti-

sche Aktionsbündnis Karlsruhe zu weiterem Widerstand gegen das geplante Nazi-Zentrum auf. Am 25. April demonstrierte ein breites Bündnis mit der Aktion „Stuhlgang gegen Braun“ gegen ein für diesen Abend geplantes Konzert mit dem rechten Liedermacher Frank Rennicke. Über 600 Menschen folgten dem Aufruf und versperrten den Zutritt zum Haus mit Stühlen; das Konzert fand nicht statt.

Wir unterstützen den Widerstand gegen das geplante Nazi-Zentrum. Ein ‚nationales Schulungszentrum‘ darf es weder in Karlsruhe noch sonst wo geben!

<http://antifaka.blogspot.de/>
www.antifaschistische-aktion.net/

Auf Indymedia:



INDYMEDIA LINKSUNTEN GEGRÜNDET

Vom 23. bis 25. Mai 2008 wurde ein neues Independent Media Centre (IMC) für Südwestdeutschland gegründet: Indymedia Linksunten. In Freiburg trafen sich etwa 30 MedienaktivistInnen aus dem Südwesten, um einen weiteren Knotenpunkt im weltweiten Netzwerk unabhängiger Medienzentren zu schaffen. Wir kommen aus der radikalen Linken, sind in autonomen Gruppen organisiert und verstehen uns als Teil antikapitalistischer und libertärer Bewegungen.

Wir sehen Medienaktivismus als ein wichtiges Werkzeug sozialer Kämpfe für eine emanzipatorische Gesellschaft. Hier trägt Indymedia als unkommerzielles und partizipatives Nachrichtenportal zu einer kritischen Gegenöffentlichkeit bei. Durch die Dezentralisierung von Indymedia in Deutschland sollen soziale Bewegungen in der Region gestärkt und vernetzt sowie ihre Kämpfe in einen globalen Kontext gestellt werden. Linksunten versteht sich als offenes Projekt und ruft zu einer breiten Beteiligung auf.

Die Geschichte Indymedias ist eng mit dem weltweiten Widerstand gegen politische Gipfeltreffen verknüpft. Auch der 60. NATO-Gipfel im Frühling 2009 in Strasbourg und Kehl wird nicht ohne Gegenwehr und alternative Berichterstattung von linksunten stattfinden.

Don't hate the media, become the media!

- **4. Juli 2008:** Soliparty für das Autonome Medienkollektiv Rhein-Neckar im Juz Mannheim
- **5.-6. Juli 2008:** Zweites IMC Linksunten-Treffen im Juz Mannheim
- **18.-20. Juli 2008:** Drittes IMC Linksunten-Treffen in der KTS Freiburg
- **19. Juli 2008:** Soliparty für IMC Linksunten in der KTS Freiburg

Ressourcen:

<http://de.indymedia.org/2008/05/218280.shtml>

WIEDER POLIZEIGEWALT IN FREIBURG

Bei der Freiburger Polizei sind Gewalt und Rassismus Alltag. Am 3. Juni wurde erneut eine Frau auf dem Revier Süd schwer misshandelt.

Weiter auf:

<http://de.indymedia.org/2008/06/219217.shtml>

AKTIONSMONAT „ZUSAMMEN DIE UTOPIE LEBEN“

Zu vielfältigen Aktionen im Rahmen des Aktionsmonats gab es diverse Indyberichte. Zusammen mit anderen Presseartikeln sind sie zusammengefasst in einem Pressespiegel auf:

www.utopie-leben.de/ags/ag_presse/pressespiegel/

Beugehaft

Schon der Begriff drückt aus, was gemeint ist: sische beugen vor der Staatsgewalt. Auch die juristische Formulierung ist nicht weniger klar: Er-zwingungshaft. (§ 70 StPO) Hier geht es um ein Mittel der Strafverfolgung, um andere Leute in den Knast zu bringen. Wobei man selbst, die/der als ZeugInnen die Aussage verweigern wollen, schnell selbst in die Kiste wandern kann.

Beugehaft wurde zuletzt öffentlich diskutiert, als ehemalige politische Gefangene (aus der RAF) zu Aussagen gezwungen werden sollen, die ihnen merkwürdige Allianzen im Zuge neuer Ermittlungen zur Zeit der Ereignisse um 1977 eingebracht haben.

Ein bisheriges Konstrukt der politischen Justiz war, alle sind für alles verantwortlich, also alle lebenslänglich. Nun waren aber Schleyer-Entführung im Sept. 1977 schon ein paar ehemalige Raf-Leute bereits im Knast, weshalb sie zwar auch lebenslänglich erhielten, aber noch nicht für Schleyer. Andere wurden für die Beteiligung an Schleyer verurteilt, und die heutige Bundesanwaltschaft meint, sie hätten damit keine weitere Berechtigung, heute noch die Aussagen zu verweigern, da sie dafür bereits verurteilt wurden (also kein Bezug auf § 55 StPO, mögliche Selbstbelastung). Derzeit laufen wieder neue Ermittlungen – ein phänomenaler Zeuge im Ermittlungsgeflecht ist P.-J. Boock, der sich manchmal auch in Freiburg rumtreibt, wenn er nicht grad für viel Geld für die öffentliche Meinung und die Bullen streitet. Dieser ist – was inzwischen eigentlich jedeR weiß – recht erfindisch mit neuen Versionen von bestimmten Abläufen dieser Zeitphase und wird trotzdem immer weiter rumgereicht.

Diese Ermittlungen haben Ende 2007 dazu geführt, dass gegen drei Ex-Raf-Gefangene Vorladungen der Bundesanwaltschaft bestanden, denen sie natürlich nicht gefolgt sind. Zwei von ihnen saßen schon etliche Jahre im Knast, einer von denen sitzt immer noch (seit 1982). Alle haben sich auf die grundlegende Stellungnahme bezogen, gegenüber den Behörden keine Angaben zu machen.

Die Bundesanwaltschaft hat deshalb Beugehaft beantragt, der Richter am BGH hat diese Beugehaft beschlossen, der Vollzug ist ausgesetzt, weil dagegen Beschwerden angekündigt sind. Soweit der juristische Vorgang. Die Hintergründe die-

ser Konstruktion sind dann schon aufschlussreicher – es geht um die Geschichte(n) der 70er Jahre, die sich grad zum 30. Mal jähren. Und es geht darum, wer mit dieser Geschichte noch verbunden ist. Aber es geht auch um die Gegenwart: nämlich wie viel Widerstand heute legitim ist (z.B. G 8) und wo man sich überlegt, ob man auch noch 30 Jahre später dazu stehen möchte. Im Vorfeld von G 8 wurde unheimlich ermittelt, ein Apparat von strategischer Kontrolle sollte den Eindruck erwecken, man habe alles unter Kontrolle.

Es geht aber auch noch um die getricksten Verfahren aus der damaligen Zeit. So weiß eine Bundesbehörde (VS) heute offenbar wesentlich mehr als sie nach außen verkündet (und die gegenwärtigen Verfahren wären obsolet). Die Akten dieser Behörde sind und bleiben unter Verschluss, was im Innenministerium erst vor kurzer Zeit bestätigt worden ist. Es besteht also in der Detail-Konstruktion Anlaß zu der Vermutung, dass die Verfahren gar nicht die Zeit „aufklären“ sollen („Tatbeteiligung“ etc.), sondern auch ganz anderen Zwecken dienen.

Auch heute ist das Verhältnis zur Beugehaft nicht unumstritten. Zeugenaussage-möglichkeiten werden wieder offen diskutiert, die Parole „Anna und Arthur halten's Maul“ wird nicht mehr allseits gewürdigt und befolgt. Sie kommt aus besseren Bewegungszeiten in den 80er Jahren, als Verfolgungen wegen Kampf gegen Gentechnik, gegen Menschenhandel und gegen Ausbeutung liefen. Die Drohung, bei Vorladungen in die Bedrouille geraten zu können, besteht realistischere – dagegen liegen manche heute falsch mit der Annahme, „die wissen sowieso alles“ und man will seine Haut möglichst billig retten. Das ist bestenfalls eine These, die bei näherer Betrachtung aber gnadenlos in sich zusammen fällt. Solidarität ist eine Waffe – dies verschwindet hinter individualistischen Lebensentwürfen.

Welches politische Interesse gibt es heute an dieser Beugehaft-Aktion? wen interessiert das? Was kann dagegen gestellt werden? Verfolgung bis zum Ende des Lebens? Ablenkung von aktueller politischer Legitimationsschwäche? Am 9.7. kann dazu diskutiert werden.

GRUPPE ZUVIEL ARBEIT

siehe auch Seite 4

Unsere Meinung darf nichts kosten

Aktionstag gegen Demogeühren

Sa, 12. Juli
2008



demogeuehren.blogspot.de

Parade
"Kein Geld? Keine Meinung!"
16:00 Uhr | Marktplatz | Pforzheim

